

## KULTURNACHRICHTEN

## Neues Festival in Arosa Lenzerheide

**MUSIK-EVENT** Im Skigebiet Arosa Lenzerheide geht im kommenden Frühling vom 6. bis 8. April erstmals das Musikfestival «Live is Life» über die Bühne. Dies teilten dessen Organisatoren gestern mit. Während dreier Tage sollen an insgesamt 13 Lokaltäten am Berg und im Tal 26 Konzerte stattfinden. Angekündigt sind Auftritte folgender Sänger und Bands: William White, Dabu Fantastic, Seven, Stereo Luchs, Klischée, From Kid oder auch Marc Amacher, Eliane Müller, Dr Eidgenoss und das Saint City Orchestra. Die Künstler werden an zum Teil ungewöhnlichen Orten auftreten – William White und Dr Eidgenoss beispielsweise auf der Alp Stätz, Seven im Güterschuppen und Klischée im Aroscher Hotel «Seehof». Wie die Organisatoren weiter mitteilen, setzen sie «bewusst auf kleine und intime Locations und eine starke Integration der Leistungsträger vor Ort». Mit dem neuen Musikfestival solle primär der Frühling in den Bergen aufgewertet und die Saison verlängert werden. «Insbesondere wenn Ostern auf Mitte oder Ende April fällt, folgt nach dem Februar eine lange Durststrecke für viele Gastronomen und Hoteliers», wird Mitorganisator Giancarlo Pallioppi in der Mitteilung zitiert. (BT)

Programm und weitere Informationen online unter [www.lenzerheide.com](http://www.lenzerheide.com) (Untermenü Top-Events).

## Die Nominierungen für den Kleinkunstpreis stehen fest

**BERN** Die beiden Komikerduos Ohne Rolf aus Luzern und Lapsus aus Zürich sowie die Neuenburger Musiker Les Petits Chanteurs à la Gueule de Bois sind für den Schweizer Kleinkunstpreis 2018 nominiert. Die Auszeichnung ist mit 30 000 Franken für eine Einzelperson und 50 000 Franken für eine Gruppe dotiert. Jonas Anderhub und Christof Wolfisberg von Ohne Rolf gelinge es mittels Plakat-Dialogen, das Publikum mit unerwarteten Wendungen sowie spielerischen und tief sinnigen Wortverdrehungen zu überraschen, teilte die Vereinigung KTV ATP gestern mit. Die beiden Innerschweizer sind seit fast 20 Jahren als Duo unterwegs und wurden unter anderem in Deutschland Preisen ausgezeichnet. Christian Höhener und Peter Winkler von Lapsus unterhalten ebenfalls seit Jahren auf Theaterbühnen, im TV und an privaten Anlässen. Als zeitgemässe Interpretation eines klassischen Clownpaares nähmen sie mit ihrem eigenen Stil aus Gesang, Akrobatik, Theater, Wortspiel und Film alles und alle aufs Korn, schreibt das Nominationsgremium. Hinter der seit 15 Jahren bestehenden Formation «Les Petits Chanteurs à la Gueule de Bois» stehen die drei Neuenburger Musiker Lionel Aebischer, Frédéric Erard und Raphaël Pedroli. Das multiinstrumentale Trio kreierte gekonnte arrangierte, gewitzt inszenierte musikalische Spektakel für Jung und Alt und erzähle Geschichten über die kleinen Dinge des Daseins, heisst es in der Mitteilung.

Schon die Nomination bringt den Kandidaten 5000 Franken. Der Hauptpreis wird am 12. April im Rahmen der Eröffnungsgala der 59. Schweizer Künstlerbörse im Kultur- und Kongresszentrum KKThun verliehen. (SDA)



Für den Schweizer Kleinkunstpreis nominiert: das stumme Komiker-Duo Ohne Rolf. (ZVG)

## KULTURNOTIZ

**Trump-Enthüllungsbuch wird verfilmt** Nach dem durchschlagenden Erfolg des Buchs «Fire and Fury» sollen die Enthüllungen über die US-Präsidentschaft von Donald Trump bald auch als Serie im TV zu sehen sein. Die Produktionsfirma Endeavor Content habe sich die Rechte an dem Stoff gesichert. Wie die Magazine «Hollywood Reporter» und «Variety» am Mittwoch berichteten, soll demnach Autor Michael Wolff als ausführender Produzent der Serie fungieren. Das Buch «Fire and Fury: Inside the Trump White House» hatte in den USA für erheblichen Wirbel gesorgt.

## Sängerin, Musikerin, Schauspielerin – mit einer Stimme von kantonalem Format

So überrascht wie freudig hat die Musikerin und Schauspielerin Corin Curschellas auf den ihr zugesprochenen Bündner Kulturpreis reagiert. Den damit verbundenen Geldbetrag möchte sie für neue Projekte verwenden.

► CARSTEN MICHELS

D

Die Mitteilungen der Bündner Regierung tönen für gewöhnlich nüchtern und sachlich. Verlautbarungen sind Verlautbarungen, sonst hieszen sie anders. Die berühmte Ausnahme von der Regel erfolgte gestern. So frisch, so treffend, so sympathisch im Ton kam die Regierungsmitteilung zum kantonalen Kulturpreis daher, dass sie – ebenfalls eine Ausnahme – im Folgenden vollständig zitiert werden soll:

«Die Regierung verleiht den Bündner Kulturpreis 2018 an Corin Curschellas. Die Musikerin aus Rueun ist Sängerin, Komponistin, Forscherin, Bandleaderin, Schauspielerin und Förderin. Corin Curschellas ist eine grosse Stimme Graubündens und der Weltmusik. Der Preis ist mit 30 000 Franken dotiert.

Corin Curschellas singt, sie spielt Piano, Dulcimer, Zither, indisches Harmonium, Percussion, Akkordeon und Synthesizer. Sie komponiert für Michael von der Heide, Vera Kaa, Dodo Hug und Stina Werenfels. Zudem ist Corin Curschellas eine wahre Musikarchäologin: Sie beschäftigt sich mit dem rätomanischen Volksliedgut. Sie arrangiert und interpretiert alte romanische Lieder neu. Sie läuft zu grosser Form auf, wenn sie die in Vergessenheit geratenen Lieder zum Leben erweckt: dramatisch, tieftraurig, lüpfig, frech. Neben ihren eigenen künstlerischen Leistungen ist Corin Curschellas auch Kulturförderin und Kunstvermittlerin als Musiklehrerin in Ilanz. Oder sie lädt im Cinema sil Plaz mit 'Corin invit' zu Konzerten, Lesungen und Theater ein, oft zusammen mit Regisseurinnen, Darstellern, Drehbuchschreibern. In Zürich gehört sie zu den Veranstalterinnen von 'Volksmusik im Volkshus'.

Corin Curschellas Wirken bereichert das kulturelle Leben in der Surselva, im Kanton Graubünden, in der Schweiz und in der Welt. Der Kanton Graubünden hat einige ihrer Vorhaben gefördert, die Regie-



Bald schon mit besserem Klavier? Die Bündner Kulturpreisträgerin Corin Curschellas im Arbeitszimmer ihres Hauses in Rueun. (FOTO YANIK BÜRKLII)

rung hat sie 2010 mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet. Die Künstlerin wurde letztes Jahr 61-jährig. Sie hat ihre Lebenszeit und ihre Lebenskraft der Kunst gewidmet. Mit einem kostbaren und reichhaltigen Schatz als Ergebnis. Das verdient den Bündner Kulturpreis 2018.»

## Neues Klavier, konkrete Pläne

Sie selber habe «frühestens in ein paar Jahren» mit dieser Ehrung gerechnet, sagte die Preisträgerin gestern dem Anlass entsprechend ausgelassen – um gleich darauf innewelt zu halten. «Diese Wertschätzung freut mich wirklich sehr.» Nachdem 2017 die Lyrikerin Leta Semadeni mit dem Preis bedacht worden war, hätte Curschellas nun auf einen männ-

lichen Preisträger getippt. «Zwei Frauen nacheinander... Chapeau, Regierung!» sagte sie. «Andererseits haben wir eine lange Durststrecke hinter uns.» In der Tat ist Curschellas erst die vierte Frau, die in den Genuss dieser seit bald 50 Jahren verliehenen Auszeichnung kommt – respektive die fünfte, wenn man den Doppelpreis an Hannes und Petruschka Vogel dazu zählt.

Das mit der Ehrung verbundene Preisgeld könne sie gut gebrauchen, erklärte Curschellas freimütig. «So lassen sich ein, zwei Sachen realisieren, die sonst nicht möglich wären.» Als Erstes wünscht sich die Musikerin ein besseres Klavier. Das übrige Geld möchte sie in neue Projekte stecken. Beim einen geht es um rätomanische Kinderlieder

(«die lustigen, die guten alten»), die Curschellas gemeinsam mit den Fränzli da Tschlin erarbeiten wird. Das andere Projekt («eine Theater-Musik-Film-Collage») dreht sich um Hortensia Gugelberg von Moos geborene von Salis – die Ärztin, Forscherin, Publizistin und zugleich erste Gelehrte Graubündens. Ein reines Frauenprojekt, wie Curschellas hervorhebt, bei dem unter anderen Kabarettpreisträgerin Olga Tucek mitwirkt.

## Doch wieder politisch

Im BT-Interview vor anderthalb Jahren anlässlich ihres 60. Geburtstags hatte Curschellas gesagt, sie sei weniger rebellisch als früher. Es sei die Aufgabe der jüngeren Generation, politische Position zu beziehen. Im Vorfeld der Abstimmung über die No-Billag-Initiative war Curschellas jedoch eine der ersten Schweizer Kulturschaffenden, die via soziales Netzwerk für ein Nein zu No Billag plädierten. Darauf angesprochen, holte Curschellas tief Luft. «Die Initiative ist einfach unglaublich», meint sie. Die drohende Abschaffung des Schweizer Radios und Fernsehens wecke Erinnerungen an die Swiss Air. «Deren Grounding hatte vorher auch niemand für möglich gehalten.» Sie habe das Gefühl, diesmal müsse man das Volk vor sich selber schützen – «und selbstverständlich mit Nein stimmen».

Für die offizielle Feierstunde, die am 15. Juni in der Ilanzer Klosterkirche stattfinden wird, hat Curschellas noch keine Pläne. «Von der Ehrung weiss ich ja erst seit zweieinhalb Stunden», sagte sie. «Ich werde mich sicher in irgendeiner Form äussern und meine Ansichten dann auf den Punkt bringen.»

## Gewürdigt statt nur kommuniziert

Kleiner Nachtrag: Bei der Standeskanzlei reagierte man erstaunt auf die Frage nach dem Urheber der Regierungsmitteilung und verwies das BT an Mirco Frepp vom Medienamt. Die Informationen stammten aus dem Amt für Kultur, er selber habe die Mitteilung formuliert, sagte Frepp. «Üblicherweise kommuniziert die Standeskanzlei in neutralem Ton, aber diesmal bot sich die Gelegenheit zu einer umfassenden Würdigung.»

## Anerkennungs- und Förderungspreisträger

Acht Mal Anerkennung und sieben Mal Förderung sind der Bündner Regierung je 20 000 Franken wert.

Je einen Anerkennungspreis erhalten:

► Madlaina Lys und Flurin Bischoff, Lavin. Lys ist Keramikerin, Bischoff Künstler, beide zusammen sind auch Gärtnerin und Gärtner. In Arbeits- und Lebensgemeinschaft schaffen sie ein poetisches Gesamtkunstwerk aus Blumen, Garten, Malerei und leuchtenden Installationen.

► Christoph Meier, Malans. Der langjährige Dorfarzt ist Ornithologe. Er erforscht die Vögel als Naturwissenschaftler, preist ihre Schönheit als Fotograf und heilt sie als Vogelarzt. Und er setzt sich als Redner und Schreiber dafür ein, dass die Lebensräume für die Vögel erhalten bleiben.

► Ivano Nussio, Poschiavo/Brusio. Der Musiker aus Poschiavo ist ein fähiger Dirigent und berühmter Instrumentalist, Musiklehrer und

vielseitiger Kulturpolitiker, der stets für die Musik in Italienischbünden, im Engadin und im gesamten Kanton eingesetzt hat.

► Nikolaus Schmid, Malans. Er steht als freier Schauspieler auf der



Ludmila Seifert vom Heimatschutz erhält einen von acht Anerkennungspreisen. (FOTO OLIVIA ITEM)

Bühne für alle Rollen des Lebens, er spielt im Film und liest vor. Und er ist ein engagierter Kulturpolitiker für den Kulturkanton Graubünden.

► Lucas Schwarz, Trun/Zürich. Der Musiker ist mit seinen Fender-Jazzbass-Gitarren eine verlässliche Stütze und ein virtuoses Mitglied etlicher Jazzformationen. Er ist als Lehrer und Bandcoach vielfältig mit der Jazzszene Graubündens und der Schweiz verbunden.

► Ludmila Seifert, Chur. Die Kunsthistorikerin ist eine Kennerin der Architekturgeschichte im Kanton. Sie ist als Geschäftsführerin des Bündner Heimatschutzes eine unermüdliche und erfolgreiche Kämpferin für die Baukultur.

► Jules Spinatsch, Davos. Der Foto-, Video- und Installationskünstler lebt und arbeitet heute in Zürich und Wien. Er hat die zeitgenössische Fotografie mit seinen gross-

formatigen Arbeiten über die Widersprüche zwischen dem Schein und dem Dasein geprägt.

► Roger Stieger, Chur/Scharans. Der Lichttechniker ist ein massgebender Designer des Theaters in Graubünden. Er ist ein Magier des Lichts für die Bühne.

## Von Elektroton bis Ballett

Je einen Förderungspreis erhalten: Petra Aleardi, Grusch/Berlin, Schauspielerin (\*1985); Josy Battaglia, Poschiavo, Schriftsteller (\*1980); Martina Gemassmer alias Linn, La Punt/Luzern, Singer-Songwriterin, (\*1991); Sara Francesca Hermann, Samedan/Chur, Schauspielerin (\*1985); Robert Jerjen, Chur/Zürich, Balletttänzer (\*1999); die Band Polyphone (Marcus Petendi, Simon Steiner, Valentin Bezzola), Engadin/Chur; Janic Sarott, Scuol/Frankfurt am Main, Schlagzeuger (\*1992). (BT)